Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 37 (1919)

Heft: 257

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern
Montag, 27. Oktober
1919

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Lundi, 27 octobre
1919

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich — XXXVII. Jahrgang — XXXVIIme année — Paraît 1 ou 2 fois par jour

N° 257

Redaktion und Administration im Eidg. Volkswirtschaftsdepartement — Abonnemente: *Schweiz:* Jährlich Fr. 16.20, halbjährlich Fr. 8.20, vierteljährlich Fr. 4.20 — *Ausland:* Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regie: Publicitas A.G. — Insertionspreis: 50 Cts. die sechsgespaltene Kolonelzelle (Ausland 65 Cts.)

Rédaction et Administration au Département fédéral de l'économie publique — Abonnements: *Suisse:* un an fr. 16.20, un semestre fr. 8.20, un trimestre fr. 4.20 — *Etranger:* Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux offices postaux — Prix du numéro 15 Cts. — Régie des annonces: Publicitas S. A. — Prix d'insertion: 50 cts. la ligne (pour l'étranger 65 cts.)

N° 257

Inhalt: Abhanden gekommene Werttitel. — Handelsregister. — Genossenschaften. — Liquidation. — Eidgenössisches Fabrikgesetz. — Deutschland. — Verkehr mit Rumänien. — Vom schweizerischen Geldmarkt. — Internationaler Postgiroverkehr.

Sommaire: Titres disparus. — Registre de commerce. — Prescriptions relatives à la vente des chaussures. — Belgique: Certificats d'origine et licences d'importation. — Trafic avec la Roumanie. — Service international des virements postaux.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber der nachfolgenden vermissten Kaufschuldbriefe für Fr. 303, d. d. 30. Oktober 1879, lautend auf Joh. Fischer, Junkers, Dietikon, zugunsten des Jakob Muntweiler-Fischer, Mühle- und Sägereibesitzer, Dietikon, lastend auf 32 Aren Wiesen und Streuland, in der Haresen, Dietikon, und Fr. 230, d. d. 22. Dezember 1883, lautend auf Joh. Fischer, Junkers, Dietikon, zugunsten des Jakob Bälliger, Gemeindeammann, Dietikon, und Kons., lastend auf zirka 8 Aren Reben, im Krottenbühl, Dietikon (gegenwärtiger Schuldner und Gläubiger beider Briefe: Alois Fischer, Dietikon), oder wer sonst über die Urkunden Auskunft zu geben imstande ist, aufgefordert, dem unterzeichneten Gerichte binnen einem Jahre, von heute an, von deren Vorhandensein Anzeige zu machen, widrigenfalls sie kraftlos erklärt würden. (W 123[1])

Zürich, den 24. Februar 1919.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich, 5. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: K. Huber.

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden vermissten Kaufschuldbriefes für Fr. 80, d. d. 26. April 1872, lautend auf Jakob Baumann, Schreiner, Dietikon, zugunsten des Joseph Grendelmeier, alt Seckelmeister, in Dietikon, und Kons., lastend auf zirka einem Vierling Acker, in der Reutenen, Dietikon (gegenwärtiger Schuldner: Joh. Lips, Wagner, Dietikon, gegenwärtiger Gläubiger: Robert Wiederkehr, Dietikon), oder wer sonst über die Urkunde Auskunft zu geben imstande ist, aufgefordert, dem unterzeichneten Gerichte binnen einem Jahre, von heute an, von deren Vorhandensein Anzeige zu machen, widrigenfalls sie als kraftlos erklärt und an deren Stelle ein neuer allein gültiger Titel ausgestellt würde. (W 125[1])

Zürich, den 24. Februar 1919.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich, 5. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: K. Huber.

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgender vermisster Schuldurkunden:

Kaufschuldbrief für ursprünglich Fr. 4200, abbezahlt auf Fr. 1200, d. d. 8. Oktober 1892, lautend auf Heinrich Meier, Wegknecht, in Höngg, zugunsten des Johannes Hauser, Bote, in Höngg, lastend auf einem Wohnhaus mit Scheune, Ass.-Nr. 93, und Umgelände, in Höngg (gegenwärtige Schuldnerin: Frau Elise Burri-Waser, in Höngg; gegenwärtige Gläubigerin: Witwe Regula Karolina Weber-Burri, in Höngg).

Schuldbrief für Fr. 2000, d. d. 9. Mai 1896, lautend auf Job. Heinrich Ryffel, in Höngg, zugunsten der Witwe Regula Karolina Weber-Burri, in Höngg, lastend auf einem Wohnhaus, Ass.-Nr. 424, mit Umgelände, in Höngg (gegenwärtiger Schuldner: Job. Karl Ryffel, in Höngg; gegenwärtige Gläubigerin: die ursprüngliche),

oder wer sonst über die Urkunden Auskunft zugeben imstande ist, aufgefordert, dem unterzeichneten Gerichte binnen einem Jahre, von heute an, Anzeige zu machen, ansonst sie als kraftlos erklärt und an deren Stelle neue Titel errichtet würden. (W 660[3])

Zürich, den 24. Oktober 1919.

Im Namen des Bezirksgeriches V. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: K. Huber.

Der allfällige Inhaber des vermissten Schecks Nr. 129327 für Fr. 4400, ausgestellt am 18. August 1919 von E. Kofmehl-Steiger, Zürich 1, auf die Schweizerische Bankgesellschaft in Zürich, an die Ordre der Frau Schweizer, Luzern, lautend, mit dem Blanko-Indossament Frau Paula Schweizer versehen, wird hierdurch aufgefordert, diesen Titel binnen drei Monaten, von der ersten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an, in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes vorzulegen, ansonst er als kraftlos erklärt würde. (W 661[3])

Zürich, den 24. Oktober 1919.

Im Namen des Bezirksgerichtes V. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: K. Huber.

Der allfällige Inhaber der vermissten Inhaberobligationen Nrn. 401497 und 401500 für je Fr. 1000 der Zürcher Kantonalbank in Zürich, d. d. 26. Juli 1917, verzinslich zu 4½%, mit Zinsscheinen ab 10. Oktober 1919 bis 10. Oktober 1927, wird hierdurch aufgefordert, diese Titel samt Zinsscheinen binnen drei Jahren, von der ersten Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt an, in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes vorzulegen, ansonst sie als kraftlos erklärt w rden. (W 662[3])

Zürich, den 24. Oktober 1919.

Im Namen des Bezirksgerichtes V. Abteilung,
Der Gerichtsschreiber: K. Huber.

Die Kraftloserklärung der auf den Inhaber lautenden zwei Stammaktien der Kohlenzentrale, Aktiengesellschaft, in Basel, Nrn. 95061 und 95062, von je Fr. 500 und der dazu gehörenden Dividendencoupons, wird begehrt. Gemäss Beschluss des Zivilgerichtes des Kantons Basel-Stadt werden die allfälligen Inhaber aufgefordert, diese Titel innert drei Jahren, also bis Mittwoch, 27. September 1922, der Unterzeichneten vorzuweisen, sonst würden dieselben nach Ablauf der Frist für kraftlos erklärt. (W 608[1])

Basel, den 27. September 1919. Zivilgerichtsschreiberei.

Der Gerichtspräsident des Seebezirks eröffnet eine Untersuchung behufs Auffindung und, im Falle der Erfolglosigkeit, Kraftloserklärung und zweiter Ausfertigung des nachbezeichneten verloren gegangenen Titels:

Sparheft Nr. 11874 (1926), lautend zugunsten der Marie Balmer, Tochter des Samuel sel., von Mühleberg, in Murten, gegen die Ersparniskasse der Stadt Murten, des Betrages pro 1. Juli 1919 von Fr. 798.10.

Einsprachen gegen dieses Begehren müssen der Gerichtsschreiberei des Seebezirks innert Jahresfrist, seit der ersten Bekanntmachung an gerechnet, eingereicht werden. (646[2])

Murten, den 16. Oktober 1919.

Der Gerichtspräsident: Dr. Emil Ems.

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

Vegetabilien, pharmazeutische und chemisch-technische Produkte, Nadeln, Stahlwaren, Nähmaschinen. — 1919. 22. Oktober. Der Inhaber der Firma **Vegetabilis J. Fassbender**, in Stein a. Rh., Jacob Fasshender, von Köln (Rheinland), in Stein a. Rh. (S. H. A. B. Nr. 52 vom 4. März 1914, Seite 363), bat seine Firma abgeändert in **Jacob Fassbender, Vegetabilis** und in die Natur des Geschäftes aufgenommen: Nadeln aller Art, Stahlwaren und Nähmaschinen en gros und Export in diesen Artikeln.

Graubünden — Grisons — Grigioni

Gastbaus. — 1919. 20. Oktober. Die Firma **Joh. Conrad**, Gasthaus zum weissen Kreuz, in Andeer (S. H. A. B. vom 20. Januar 1897), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Kolonial- und Eisenwaren, Wein usw., Gastbaus. — 20. Oktober. Die Firma **E. Marzocchi**, Kolonial- und Eisenwaren, Weine und Liköre, in Scanfs (S. H. A. B. Nr. 17 vom 21. Januar 1916, Seite 102), betreibt nunmehr auch das Gastbaus zum Sternen.

20. Oktober. Der Vorstand der **Viehzuchtgenossenschaft Truns**, in Truns (S. H. A. B. Nr. 286 vom 19. November 1907, Seite 1947), setzt sich nunmehr folgendermassen zusammen: Präsident: Anton Carigiet, von Truns; Kassier: Johann Anton Defuns, von Truns; Aktuar: Sebastian Cavegn, von Brigels; alle von Beruf Landwirte und wohnhaft in Truns.

21. Oktober. In den Verwaltungsrat der **A.-G. Hotel Celerina und Cresta Palace**, in Celerina (S. H. A. B. Nr. 22 vom 28. Januar 1918, Seite 153), ist an Stelle des verstorbenen Enrico Meng neu gewählt worden: Peter Perini, Bankpräsident, von und in Samaden.

Sartoria; stoffe. — 22 ottobre. Proprietario della ditta **Vincenzo Menghini**, a Poschiavo, è Vincenzo Menghini, di Poschiavo, domiciliato a Poschiavo. Sartoria e negozio di stoffe; casa n° 81.

Modengeschäft. — 22. Oktober. Inhaber der Firma **Troglia-Caplazi**, in St. Moritz, ist Celestina Troglia-Caplazi, von Italien, wohnhaft in St. Moritz. Modengeschäft; Villa Helvetia.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Bellinzona

Orologeria ed oreficeria. — 1919. 22 ottobre. Proprietario della ditta **Borella Attilio**, in Giubiasco, è Attilio Borella, fu Adolfo, di ed in Giubiasco. Orologeria ed oreficeria.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Nyon

1919. 15 octobre. Sous la dénomination de **Syndicat de Battage de Chavannes de Bogis et Bogis-Bossey**, il est fondé à Bogis-Bossey, une société coopérative qui a pour but l'achat et l'exploitation en commun d'un matériel de battage comprenant batteuse, botteleuse, moteur à benzine et accessoires. Les statuts ont été dressés le 29 août 1919; la durée de la société est illimitée. Sont membres de la société les personnes admises en cette qualité lors de la fondation. De nouveaux membres habitant l'une des communes de Chavannes de Bogis ou Bogis-Bossey ou y exploitant un terrain, peuvent toujours être admises par l'assemblée générale ensuite d'une demande écrite et moyennant le paiement d'une finance d'entrée qui sera fixée chaque année par l'assemblée générale. Chaque sociétaire doit être porteur d'une part d'apport dont le montant est fixé à vingt-cinq francs. Il est perçu une cotisation annuelle fixée chaque année par l'assemblée générale. Les pertes de la société sont réparties entre les sociétaires. Les bénéfices nets éventuels seront employés à l'attribution d'un dividende à chaque part et à la constitution d'un fonds de réserve. La qualité de sociétare se perd par démission, mort ou exclusion. Les sociétaires sont personnellement et solidairement tenus des dettes de la société au cas d'insuffisance de l'avoir social. Les organes de la société sont: L'assemblée générale des sociétaires, le comité, la commission de gestion. Le président et le secrétaire ou l'un d'eux et un membre du comité ont collectivement la signature sociale et obligent la société. Le comité est actuellement composé de Pierre de Loriol, de Genève et Etoy, domicilié à Bogis-Bossey, président; Charles Monod, de Corsier (Vaud), domicilié à Chavannes de Bogis, vice-président; Louis Mugnier, de Bogis-Bossey, y domicilié, secrétaire-caissier; François Bornet, de Château-d'Oex, domicilié à Chavannes de Bogis, gérant, et Armand Vulliez, de Crans, domicilié à Chavannes de Bogis, membre, tous agriculteurs.

Prescriptions relatives à la vente des chaussures

(Circulaire du Département fédéral de l'économie publique aux détaillants suisses de la chaussure du 15 octobre 1919.)

Le Département fédéral de l'économie publique, se basant sur les décisions prises par le Conseil fédéral en vue de l'abaissement des prix, a examiné dans le détail la question de savoir si les prix de la chaussure sont susceptibles de réduction. Voulant permettre aux couches sociales plus particulièrement lésées par la situation économique issue de la guerre et notamment par la cherté de la vie de se procurer à des prix aussi bas que possible une chaussure de bonne qualité, il a engagé les fournisseurs de matières premières, les fabricants et les marchands appartenant à la branche du cuir à établir, pour ce qui concerne les chaussures indispensables à chacun, des prix comportant un bénéfice tout à fait modique et, pendant cette période critique de l'après-guerre, à faire des sacrifices dans l'intérêt général.

D'après nos informations, il ne peut être question, dans les circonstances actuelles, notamment en raison de la hausse qui, depuis la suppression des prix maxima, s'est produite à l'étranger sur les peaux, les cuirs et les chaussures, d'obtenir une réduction des prix de la chaussure pour l'ensemble de la production suisse. Il faut au contraire que cette réduction soit limitée à une partie seulement de la production, si l'on veut que le consommateur en ressente les effets.

Or, tout est maintenant préparé en vue de réaliser cet abaissement de prix. Les prix maxima des peaux et cuirs bruts furent réduits déjà en janvier dernier; en outre, les fournisseurs de cuirs bruts furent astreints, par décision du Département fédéral de l'économie publique rendue en date du 18 septembre 1919, à céder aux tanneries, à des prix maxima, certaines catégories de peaux et cuirs bruts, qui servent à fabriquer des articles de première nécessité et avaient été affranchis des prix maxima en juillet dernier.

Les principales tanneries de cuir à semelles ont par la suite quelque peu modéré leurs prix et les plus grands producteurs suisses de cuirs tannés au chrome fournissent désormais à des prix notablement plus bas, du cuir pour tiges de chaussures. Grâce à ces concessions de la part des fournisseurs de cuirs bruts et des tanneries et, étant donné que la réduction opérée sur les prix du cuir sert exclusivement à rendre moins chères certaines catégories de chaussures, les fabricants suisses lanceront sur le marché intérieur, comme chaussures à prix réduits environ 700,000 paires de souliers d'usage courant, qu'ils s'engagent formellement à céder à des prix ne dépassant pas leurs prix de revient effectifs, c'est-à-dire sans aucun bénéfice.

Sur ce lot de chaussures à prix réduits, 400,000 paires portant la marque «Bally-succès» seront fournies par la maison C. F. Bally S. A.; elle en a déjà fabriqué et livré une partie au commerce. Les autres fabriques confectionneront 300,000 paires de souliers «en séries» qu'elles commenceront à livrer le mois prochain.

La vente de ces chaussures à prix réduits doit se faire avec le moins de frais possible. Conformément à ce qui fut convenu avec l'Union suisse des marchands de chaussures, nous invitons les détaillants en chaussures à effectuer la vente des souliers «en séries» aux conditions fixées; nous comptons qu'ils nous seconderont de leur mieux.

La maison Bally et les grossistes qui livrent de ces chaussures à prix réduits — ces derniers touchent de ce chef un maximum de 5% — facturent aux détaillants les prix de vente au détail avec bonification d'un rabais. Ainsi qu'il fut convenu avec l'Union des marchands de chaussures, ce rabais doit être en moyenne de 15%. Les détaillants ne peuvent en aucun cas vendre les chaussures «Bally-succès» au-dessus des prix de détail qui leur sont facturés.

Les 300,000 paires de souliers à prix réduits qui seront fournies par les autres fabriques de chaussures seront vendues et facturées aux détaillants à raison des prix de fabrique valables à ce moment. Le commerce de détail ne pourra en aucun cas majorer ces prix de plus de 15%.

Les prix de vente au détail doivent être marqués de façon lisible pour chacun sur les étiquettes spéciales (souliers à prix réduits fr. . . .) apposées sur les boîtes de chaussures.

Les magasins, qui tiennent la chaussure à prix réduits, doivent placer dans leurs vitrines une pancarte portant les mots «chaussures à prix réduits». La Section des industries de cuir, Spitalgasse 9, à Berne, fournit ces pancartes gratuitement.

Il est à remarquer que la vente à prix réduit dont il s'agit n'a nullement le caractère d'une action de secours. Les souliers à prix réduits doivent être vendus indistinctement à toute personne qui demande à en acheter.

La Section des industries du cuir fera surveiller strictement par ses organes de contrôle l'observation des conditions et des prix obligatoires dans la vente des chaussures à prix réduits.

Il est aussi loisible à des organismes officiels des communes de se procurer et de vendre directement les souliers à prix réduits. Il est à prévoir que, dans les localités où les détaillants en chaussures ne s'intéresseront pas ou s'intéresseront trop peu à la vente des dites chaussures, les autorités communales ouvriront à cet effet des magasins officiels de vente.

Concurremment aux mesures sus-énoncées concernant les chaussures à prix réduits, le contrôle sur les prix des chaussures d'usage courant continuera à être exercé tant chez les fabricants que chez les commerçants. Nous invitons les détaillants en chaussures à tenir compte des circonstances actuelles et, en conséquence, à vendre à petit bénéfice tous les souliers d'usage courant, dans lesquels rentrent en particulier les articles en boxcalf. Par le contrôle étendu que nous avons exercé depuis 1917, nous avons acquis la certitude que les commerces de détail nécessitant des frais généraux élevés (dans certaines grandes villes et centres industriels) trouvent leur compte à une marge de 15 à 20% sur le prix coûtant, tandis qu'un grand nombre de maisons de détail (par exemple dans les campagnes) peuvent se contenter de bénéfices moindres. Les bénéfices qui, d'après les constatations des contrôleurs, dépasseront ce taux et ne seront pas en rapport avec les conditions locales, seront déclarés inadmissibles.

Nous rappelons encore que conformément aux prescriptions, tous les prix de vente en détail doivent être marqués de façon lisible pour chacun sur chaque paire de chaussure ou sur la boîte la renfermant. Pour juger de l'admissibilité de la majoration sur les prix coûtants, les contrôleurs se baseront sur les prix marqués. S'il est accordé un rabais sur les prix marqués, une affiche apposée à un endroit visible dans le local de vente doit l'indiquer.

Les prix des chaussures de luxe sont fixés librement en dehors de tout contrôle, dans l'idée que les bénéfices plus élevés sur les chaussures de luxe serviront à maintenir à un niveau relativement bas les prix des chaussures d'usage courant. Rentrent dans la catégorie des chaussures de luxe les articles suivants:

Chevreau glacé. Chevreau mat. Chevreau couleur. Chevreau mordoré. Cuir de cheval, cuir de chèvre, cuir de mouton façon chevreau. Royal Kid. Boxcalf couleur. Veau chamoisé noir. Cuir de renne couleur. Cuir verni et combinaison avec cuir verni. Nub noir et couleur. Cuir de mouton et de chèvre couleur. Cuir sport étranger. Vachette couleur grainée. Satin. Damas. Brocart. Chaussures en d'autres étoffes-fantaisie. Chaussures avec tiges de plus de 18 cm. Chaussures avec coupe fantaisie.

Nous faisons remarquer enfin que l'inobservation des prix et règles de contrôle sus-indiqués sera réprimée en vertu de l'arrêté du Conseil fédéral du 22 mai 1918 comme contravention aux prescriptions relatives à l'approvisionnement du pays en cuir.

Import-Syndikat der schweizerischen Schuhindustrie

S. S. S.-Syndikat Nr. 12

Das Import-Syndikat der Schweizerischen Schuhindustrie (I. S. S.) ist durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 20. August 1919 in Liquidation getreten (vgl. die Publikation im S. H. A. B. Nr. 212 vom 4. September 1919, Seite 1555).

Gemäss Art. 712, Abs. 1, O. R. ergeht hiermit die Aufforderung an die Gläubiger des Syndikates zur Einreichung ihrer Forderungen innerhalb einer Frist von drei Monaten (vom erstmaligen Erscheinen dieser Publikation an gerechnet) beim Sekretariate des I. S. S. in Olten, Frohburgerstrasse 22.

Olten, den 11. September 1919. (V 59°)

Import-Syndikat der Schweiz. Schuhindustrie in Liq.
Die geschäftsführenden Liquidatoren:
Fr. Strobel. Dr. H. Meyer.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Eidgenössisches Fabrikgesetz

Das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement hat am 3. Oktober an die Kantonsregierungen ein Kreisschreiben betreffend die Einführung des auf 1. Januar 1920 in Kraft tretenden Fabrikgesetzes erlassen.

Während der Kriegszeit konnte wegen ihrer wirtschaftlichen Einwirkungen auf unser Land das Bundesgesetz vom 18. Juni 1914 betreffend die Arbeit in den Fabriken nicht zur Anwendung gelangen. Nur einzelne Artikel wurden in Kraft gesetzt, nämlich: Art. 85 (Fabrikkommission), Bundesratsbeschluss vom 21. Oktober 1914; Art. 84 (Oberaufsicht des Bundesrates, Inspektorate), Bundesratsbeschluss vom 13. Januar 1917; Art. 36 bis 39 (eidgenössische Werkstättenkommission), Bundesratsbeschluss vom 28. März 1917; Art. 30 bis 35 (Einigungsstellen), Bundesratsbeschluss vom 1. Februar 1918. Wie das Kreisschreiben ausführt, erlitten die Vorarbeiten für den Vollzug des ganzen Gesetzes jedoch keine Unterbrechung, und es warbeabsichtigt, Gesetz und Verordnung auf den 1. Juli 1919 in Kraft zu erklären. Dazwischen kam nun der Erlass des Bundesgesetzes vom 27. Juni 1919 betreffend die Arbeitszeit in den Fabriken, der eine Abänderung des Titels «II. Arbeitszeit» des Gesetzes vom 18. Juni 1914 mit sich brachteund daher einen nochmaligen Aufschub seiner Inkrafterklärung nötig machte.

Nachdem die Referendumsfrist für das Gesetz von 1919 unbenützt abgelaufen ist, hat der Bundesrat dieses, kombiniert mit demjenigen von 1914, auf den 1. Januar 1920 in Kraft erklärt und gleichzeitig für die gesamte neue Fabrikgesetzgebung eine Vollziehungsverordnung erlassen, die auf den gleichen Tag in Kraft tritt. Die Verordnung beruht auf mehrjährigen Vorarbeiten und auf der Beratung (November 1918 und September 1919) durch die Fabrikkommission (Art. 85 des Gesetzes). Der Entwurf vom 24. Mai 1918 ist am 22. Juni 1918, derjenige vom 30. Juli 1919 am 19. August auch den zuständigen kantonalen Departementen übermittelt worden.

Da die Verordnung die Kenntnis der Gesetzgebung voraussetzt, erschien es als zweckmässig, eine Textausgabe zu veranstalten, in der diese Erlasse vereinigt sind. Sie ist bestimmt sowohl für die Behörden, als für die privaten Interessenten und kann zum reduzierten Preise von 80 Rappen für das Exemplar beim Drucksachenbureau der Bundeskanzlei bezogen werden.

Deutschland

Zahlung der Zölle in Gold. Für die Kalenderwoche vom 26. Oktober bis 1. November beträgt das Aufgeld 520 vom Hundert gegen 490 vom Hundert in der vorigen Woche [1]).

— Die **Vorbereitung der Wiederaufnahme der Geschäftsbeziehungen mit dem Auslande**, schreibt der «Deutsche Aussenhandel», leidet zurzeit schwer unter der völligen Ungewissheit über zwei Punkte: 1. Wie sich alsdann die Zollverhältnisse gestalten, insbesondere, ob die durch Gesetze vom 21. Juni d. J. grundsätzlich eingeführte Zahlung der Zölle in Gold, gegen welche die interalliierte Oberkommission zurzeit Widerspruch erhoben hat, dann allenthalben in Kraft treten wird, und 2. in welchem Umfang Ein- und Ausfuhrverbote oder Beschränkungen bestehen bleiben werden. — Der Vorsitzende des Handelsvertragsvereins, wirkl. Geh. Rat Lusensky, hat hierüber dem Auswärtigen Amt eine längere Denkschrift unterbreitet, aus welcher folgende Hauptgesichtspunkte wiedergegeben seien.

Der gegenwärtige Widerspruch der Entente gegen die Erhebung der Zölle in Gold stützt sich zunächst nur darauf, dass bis zur Ratifizierung des Friedens die Verwaltung der besetzten Gebiete in Händen der Besatzungsmächte liegt. Indessen ist zu befürchten, dass auch nach Beseitigung dieses Zustandes die Ententemächte ihren Widerspruch aufrecht erhalten werden auf Grund des Art. 269 des Friedensvertrages, wonach Deutschland verpflichtet ist, 6 Monate (und im beschränkteren Umfange sogar 3 Jahre) lang keine höheren Zölle zu erheben als die Vertragszölle der Vorkriegszeit. Der Vorsitzende des Handelsvertragsvereins hatte schon bei den einschlägigen Vorverhandlungen im Auswärtigen Amt betont, Deutschland müsse bei den Versaillerverhandlungen das ausdrückliche Einverständnis der Entente damit festlegen (oder zum mindesten selbst eine Erklärung dahin abgeben), dass eine deutsche Bestimmung über Zahlung der Zölle in Gold nicht als Verletzung dieser Verpflichtung ausgelegt werden dürfe. Aber leider ist der gegebenen Anregung keine Folge geleistet worden.

Rein handelspolitisch wäre nun schliesslich der damit geschaffene Zustand nicht allzu bedenklich: Denn für unsere Fabrikate bietet der jetzige Valutastand an und für sich schon einen sehr starken Schutz gegen die ausländische Konkurrenz, und bei den landwirtschaftlichen Produkten würde ohnehin jede Massnahme, welche die jetzigen hohen Preise der Ernährung noch steigert, überaus bedenklich sein. Es bleiben also diejenigen Zollpositionen, welche finanzpolitisch wichtig sind. Für diese

[1]) Siehe Gesetz und Bekanntmachung über die Zollzahlung in Gold in Nr. 186 des Handelsamtsblattes vom 5. August 1919.

würde sich evtl. ein anderer Weg zur Erreichung des erstrebten Ziels ergeben, der uns auf Grund des Friedensvertrages nicht versagt werden könnte, nämlich die Erhebung entsprechender innerer Abgaben. Es käme dies nur in Betracht für einige wenige Waren, welche einerseits einem Massenbedarf dienen, andererseits doch einen gewissen Luxuskonsum darstellen und überdies nicht im Inland selbst hergestellt werden, nämlich Kaffee, Tee, Kakao und Südfrüchte. Auch Petroleum kann wohl hierzu gerechnet werden; hier besteht zwar eine bescheidene einheimische Produktion, aber bei den hohen Preisen, welche diese noch auf lange Zeit hinaus auf dem Markte erzielen wird, dürfte sie eine vorübergehende innere Abgabe unschwer ertragen können.

Die Valutaverhältnisse machen aber unstreitig für eine gewisse Zeit nach Friedensschluss auch noch eine amtliche Kontrolle und Regelung der Ein- und Ausfuhr unvermeidlich; denn es muss verhindert werden, dass der Valutastand einerseits durch Masseneinfuhr von volkswirtschaftlich nicht notwendigen, wesentlich dem Luxus dienenden Waren noch verschlechtert wird, andererseits zur Ausfuhr von Waren führt, die uns für den einheimischen Bedarf dringend notwendig sind, aber im Auslande dem Verkäufer wegen des Valutastandes besser bezahlt werden. (Fliesst doch z. B. trotz des schlechten Standes unserer einheimischen Ernährung im Westen viel deutsches Getreide nach Holland ab.)

Einer solchen Beschränkung der freien Ein- und Ausfuhr stehen nun aber die Abmachungen unserer Handelsverträge mit Schweden und der Schweiz gegenüber. Diese laufen zwar ohnehin mit dem 31. Dezember, bzw. 31. März ab; aber gerade die ersten Monate nach Friedensschluss werden ja für die Wiederanknüpfung unserer Geschäftsverbindungen mit dem Auslande besonders wichtig sein. Es muss daher rechtzeitig eine Verständigung hierüber mit beiden Staaten getroffen werden, dahin, dass sie auf grundsätzlichen Widerspruch verzichten gegen die Zusicherung unsererseits, dass die ihnen wirtschaftlich wichtigsten Ausfuhrartikel dadurch nicht getroffen werden sollen. Bei Schweden, dessen Hauptausfuhr sich auf Pflastersteine, Steinmetzwaren und Separatoren erstreckt, dürfte dies nicht allzu schwer sein, schwieriger schon bei der Schweiz mit ihrer starken Ausfuhr in Seidenwaren, Taschenuhren usw.

Sodann muss auch in diesem Punkte einem etwaigen Einspruch der Entente vorgebeugt werden. Ein solcher wäre aber nur dann zu befürchten, wenn die Verbote weiterhin so wie während des Krieges gehandhabt würden, nämlich lediglich als eine allgemeine formale Grundlage, in deren Rahmen die zuständigen Behörden diskretionäre Gewalt haben, in allen Einzelfällen nach Ermessen Ausnahmegenehmigungen zu gewähren. Hierin läge die Möglichkeit einer Bevorzugung oder Benachteiligung bestimmter Länder oder Waren, die leicht als Verletzung der im Friedensvertrag der Ententemächte zugesicherten Meistbegünstigung erscheinen könnte. Abgesehen davon, bringt aber auch gerade dieser Modus durch die notwendige Prüfung jedes Einzelfalles jene leidigen langen Verzögerungen der Entscheidung mit sich, welche der Hauptanlass sind, dass unsere Geschäftswelt gegen dieses System so erbittert Front macht.

Es muss daher — und zwar mit möglichster Beschleunigung — eine feste öffentliche Liste derjenigen Luxusartikel aufgestellt werden, welche von der Einfuhr ausgeschlossen bleiben sollen, und derjenigen Rohstoffe und Massenbedarfsartikel, für welche die Ausfuhr verboten bleiben soll. Diese Verbote müssen dann auch ausnahmslos und allgemein aufrecht erhalten bleiben, dagegen für alle übrigen Waren alle Beschränkungen der Ein- oder Ausfuhr beseitigt werden.

Verkehr mit Rumänien

Gegenwärtig gestattet Jugoslawien die Durchfuhr von nach Rumänien bestimmten Waren nicht. Immerhin erstreckt sich diese Sperre nicht auf Sendungen, für die eine schriftliche Bescheinigung vorgelegt wird, dass sie Eigentum des Roten Kreuzes sind. Ferner wird der Weiterversand derjenigen Güter erlaubt, die bis zum 12. September 1919 in Jugoslawien eingetroffen sind. Ausserdem haben die zuständigen Behörden des Königreiches den Auftrag erhalten, alle seit Beginn der Sperre angehaltenen Waren und Gepäckstücke, die nach Rumänien fahrenden Reisenden gehören, zu sammeln, ein Inventar darüber aufzunehmen und sie unter Begleitung eines besondern Beamten an die serbisch-rumänische Grenze zu befördern, wo sie den rumänischen, französischen oder britischen Amtsstellen ausgehändigt werden.

* * *

Belgique — Certificats d'origine et licences d'importation

A teneur d'un arrêté interministériel du 15 octobre 1919, publié dans le «Moniteur belge» du 16 du même mois (n° 289), les marchandises énumérées ci-dessous sont dispensées du certificat d'origine prévu par l'arrêté royal du 9 août[1]), ainsi que des licences d'importation exigées pour les produits de provenance ou d'origine allemande:

[1]) Voir n° 205 de la Feuille officielle suisse du commerce du 27 août 1919.

Accessoires de vélocipèdes, de motocyclettes, d'automobiles (tels que lanternes, pompes, sonneries, garde-boue, etc. et y compris selles et chaînes); accessoires pour installations d'éclairage électrique (sockets, douilles, interrupteurs, etc., à l'exclusion des lampes, fils et câbles); tous produits d'alimentation, sauf: le froment (à l'état de farine ou de grains), le sucre saccharose, les bières de tous genres entrant par la frontière hollandaise, le malt; appareils enregistreurs et de contrôle; appareils photographiques et cinématographiques et accessoires (à l'exclusion des plaques, films, papiers photographiques).

Becs à gaz; bijouterie et fausse bijouterie; billes et roulements à billes; bois sous toutes formes à l'exception des meubles; brai minéral et brai végétal.

Cadenas, chaînes et chaînettes; caoutchouc brut et ouvré; cartons et papiers perforés pour instruments de musique et machines; celluloïd (sous toutes formes); ciseaux, rasoirs, tondeuses, sécateurs et similaires; cuirs en poils et cuirs tannés; peaux brutes et peaux tannées; pelleteries brutes et pelleteries préparées; fourrures; déchets de tous produits (mitrailles métalliques comprises).

Emeri, carborundum et similaires sous toutes formes; fontes brutes; fournitures de bureaux (à l'exception des articles en papier et carton); gommes naturelles.

Horlogerie sous toutes formes; huiles et graisses industrielles; instruments et articles d'optique; instruments de musique; instruments et appareils scientifiques de toutes espèces, sauf instruments de chirurgie; instruments de mesure; laine brute; liège brut et ouvré.

Machines à coudre, machines à tricoter, machines à écrire; machines et appareils importés en franchise temporaire pour subir des réparations; magnétos; manchons à gaz; matériel roulant de chemins de fer (toutes catégories); matières animales brutes; métaux précieux bruts et ouvrés.

Objets d'art et de collections; outils; phonographes et accessoires, piles électriques; plâtre; pierres précieuses; pierres ouvrées; produits minéraux bruts de toutes espèces (terre, pierres, minerais, etc. à l'exclusion des charbons); produits en amiante; produits végétaux bruts de toutes espèces; produits tannants; produits typographiques (impressions de tous genres, sauf cartes postales illustrées et impressions destinées à l'industrie du tabac).

Résines; scories de déphosphoration; sonneries électriques; tubes isolants; tubes métalliques cuivrés, nickelés, plombés, zingués ou étamés; tracteurs agricoles et routiers; verreries de laboratoires.

Trafic avec la Roumanie

Le transit par la Yougoslavie des marchandises destinées à la Roumanie est actuellement interdit. Cette fermeture du transit ne s'applique pas, toutefois, aux marchandises appartenant à la Croix-Rouge, pourvu qu'une déclaration écrite à ce sujet soit fournie. Le Ministère des Finances a autorisé en outre la réexpédition des wagons de marchandises arrivés en Yougoslavie jusqu'au 12 septembre 1919. Les autorités compétentes du Royaume ont reçu également l'ordre de réunir les marchandises et bagages appartenant à des voyageurs et retenus depuis la fermeture du transit, d'en dresser l'inventaire et de les expédier, sous escorte d'un fonctionnaire spécialement désigné à cet effet, jusqu'à la frontière serbo-roumaine, pour y être délivrés aux autorités roumaines, françaises ou anglaises.

Vom schweizerischen Geldmarkt

	Offizieller Bankdiskonto und Privatsatz						Wechsel- (Geld-) Kurse		
				Privatsatz im Vergleich zu (+ = über, — = unter)			in ‰ über (+) bezw. unter (—) Parität		
	Offiziell %	Privat %	Tägl. Geld %	Paris %	London %	Berlin %	Frankreich	England	Deutschland
24. X	5	4⅝	3½—4½	—0,375	+0,062	+0,125	—350,8	— 67,1	—888,6
17. X.	5	4⅝	3½—4	—0,375	+0,062	+0,625	—360,6	— 70,0	—838,0
10. X	5	4 9/16	4—4½	—0,437	—0,187	+0,937	—344,4	— 72,2	—888,0
3. X.	5	4 9/16	4—5	—0,437	+0,750	+1,187	—343,8	— 71,9	—816,8
26. IX.	5	4 9/16	3½—4½	—0,437	+0,781	+1,875	—349,4	— 78,4	—812,7
19. IX.	5	4 9/16	3½	—0,437	+0,844	+1,875	—364,2	— 79,5	—839,4

Lombard-Zinsfuss: Basel, Genf, Zürich 5¾—6¼ %. — **Offizieller Lombard-Zinsfuss der Schweiz. Nationalbank** 6 %. — **Darlehenskasse** 5½ %.

Internationaler Postgiroverkehr — Service international des virements postaux

Ueberweisungskurs vom 25. Oktober an — Cours de réduction à partir du 25 octobre

Deutschland	Fr.	20.50	= 100 Mk.	**Allemagne**
Italien	„	55.—	= 100 Lire	**Italie**
Grossbritannien	„	24.—	= 1 Pfund St.	**Grande-Bretagne**
Argentinien	„	503.50	= 100 Goldpesos	**Argentine**

Wegen den zurzeit bestehenden ausserordentlichen Verhältnissen behält sich die Postverwaltung das Recht vor, für die Ueberweisungen andere als die obgenannten Kurse anzuwenden und sie den jeweiligen Schwankungen anzupassen.

— Vu la situation extraordinaire qui existe actuellement, l'Administration des postes se réserve le droit d'appliquer d'autres cours que ceux indiqués ci-dessus et de les adapter chaque fois aux fluctuations.

Annoncen-Regie: PUBLICITAS A. G.

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces: PUBLICITAS S. A.

Rhätische Elektrizitätsgesellschaft

Die Aktionäre werden hiermit zu einer **Donnerstag, den 6. November 1919**, vormittags 11 Uhr, im **Lokale der Schweizerischen Eisenbahnbank in Basel** stattfindenden **ausserordentlichen Generalversammlung** eingeladen.

Traktanden: 1. Ermächtigung an den Verwaltungsrat zur Erhöhung des Aktienkapitales. 2. Statutenrevision. 3. Vollmacht an den Verwaltungsrat zum Abschluss von Kaufverträgen. (6665 Q) 2891.

Klosters, den 23. Oktober 1919. **Der Verwaltungsrat.**

SULZER-UNTERNEHMUNGEN A.-G., SCHAFFHAUSEN

Die Generalversammlung der Aktionäre vom 23. Oktober 1919 hat die Ausrichtung einer Dividende von 9% für das Geschäftsjahr 1918/19 beschlossen. 2919

Demnach wird der Aktiencoupon *Nr. 5* mit

Fr. 90.—

von heute ab an den Kassen sämtlicher Sitze und Niederlassungen der *Schweiz. Bankgesellschaft* und des *Schweiz. Bankverein* eingelöst.

Winterthur, den 24. Oktober 1919.

Die Direktion.

Oeffentliches Inventar mit Rechnungsruf

Durch Verfügung des zuständigen Regierungsstatthalters ist die Errichtung des öffentlichen Inventars über den Nachlass der nachbezeichneten Person bewilligt worden.

Gemäss Art. 582 Z. G. B. und § 12 des Dekretes vom 18. Dezember 1911 betreffend die Errichtung öffentlicher Inventare werden die Gläubiger und Bürgschaftsgläubiger des Erblassers aufgefordert, ihre Ansprachen innerhalb der hienach angegebenen Frist bei dem zuständigen Regierungsstatthalteramt schriftlich einzureichen. Für nicht angemeldete Forderungen haften die Erben weder persönlich noch mit der Erbschaft. (Art. 590 Z. G. B.) (O F 6048 B) 2897

Gleichzeitig ergeht an die Schuldner des Erblassers die Aufforderung, ihre Schulden innerhalb der nämlichen Frist bei dem mit der Errichtung des Inventars beauftragten Notar schriftlich anzumelden.

Haslebacher Johann, Jakobs sel., gewesener Privatier an der **Halden**, von und zu Sumiswald, gestorben am 20. September 1919. **Eingabefrist:** bis und mit dem 30. November 1919: *a)* für Forderungen und Bürgschaftsansprachen: beim **Regierungsstatthalteramt Trachselwald**, Kanton Bern; *b)* für Guthaben des Erblassers: bei Herrn Notar **Albrecht Meister**, Sumiswald. **Massaverwalter:** Herr **Ernst Bühlmann**, Notar in Grünen bei Sumiswald.

Der Beauftragte: **Albr. Meister**, *Notar.*

Die **Webwaren A.-G. St. Gallen in Liquidation** fordert allfällige Gläubiger auf, ihre Ansprüche innert eines Jahres seit dieser Publikation beim Unterzeichneten anzumelden. (Vergl. Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 258 vom 22. Oktober 1919. (5298 G) 2931

Der Liquidator: **Dr. M. Wyler**, Advokat, Ob. Graben 37, St. Gallen.

Schweizerische Industrie-Gesellschaft
Neuhausen

PROSPEKT
über die Emission von 2000 neuen Aktien von nominell Fr. 500.—

Die ordentliche Generalversammlung vom 4. Oktober 1919 hat beschlossen, das Aktienkapital von Fr. 2,000,000.— auf Fr. 4,000,000.— zu erhöhen und den Verwaltungsrat ermächtigt, diese Erhöhung insgesamt oder in Teilbeträgen zu ihm geeignet erscheinenden Terminen durchzuführen. Gemäss Beschluss des Verwaltungsrates gelangen vorläufig

2000 Stück neue Aktien von nominell Fr. 500.—
Nr. 4001—6000

unter folgenden Bedingungen zur Ausgabe:

1. Die neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien werden den Besitzern von alten Aktien im Verhältnis von einer neuen auf 2 alte Aktien zum Preise von Fr. 350.— angeboten. Die restlichen Fr. 150.— pro Aktie werden zwecks Vollzahlung dem Aktieneinzahlungsfonds der Gesellschaft entnommen.
2. Die Ausübung des Bezugsrechtes hat in der Zeit **vom 1. bis 20. November 1919** unter Benützung von vorgedruckten Anmeldescheinen, die von der Schweizerischen Industrie-Gesellschaft in Neuhausen bezogen werden können und die derselben bis zum letztgenannten Datum ausgefüllt zuzustellen sind, zu erfolgen. Ueber die bis zum 20. November nicht ausgeübten Bezugsrechte wird anderweitig verfügt.
   Bei mehrfacher Anmeldung der gleichen Aktiennummer behält sich die Gesellschaft das Recht vor, die Vorlegung der Aktientitel zu verlangen.
3. Die neuen Aktien sind vom 1. Juni 1919 an voll dividendenberechtigt.
4. Der Bezugspreis von Fr. 350.— pro Aktie ist am **15. Dezember 1919** gegen Aushändigung der definitiven Titel an der Gesellschaftskasse in Neuhausen zahlbar.
   Für verspätete Einzahlungen ist ein Verzugszins von 6 % p. a. zu vergüten.
5. Die eidgenössische Stempelabgabe wird von der Gesellschaft entrichtet.

Neuhausen, den 21. Oktober 1919.

Schweizerische Industrie-Gesellschaft
Der Verwaltungsrat.

(Zag S 140) 2924!

CONVOCATION

Conformément à l'art. 54 des statuts, le conseil d'administration de la

Société Générale d'Assurances „DACIA-ROMANIA" de Bucarest

à l'honneur de convoquer MM. les actionnaires en

assemblée générale extraordinaire

le 5 novembre 1919, à 15 heures, au siège de la société, Rue Wilson nº 3, afin de décider sur les questions suivantes de **l'ordre du jour:**

1. Augmentation du capital social de 4,600,000 à 15,000,000 lei.
2. Augmentation de la valeur nominale des 23,000 actions actuelles, de 200 à 500 lei.
3. Emission de 7000 nouvelles actions à 500 lei valeur nominale, aux taux et conditions qui seront établis par l'assemblée générale.
4. Utilisation des fonds de réserve et de prévoyance ainsi que de l'excédent résultant de la nouvelle émission.
5. Modification des art. 1—63 des statuts tant comme rédaction que pour les mettre en concordance avec la nouvelle situation que l'assemblée générale aura décidée et spécialement en ce qui concerne:
6. La fixation des fonds de réserve statutaires.
7. Les modifications de certains pourcentages de distribution des bénéfices annuels.
8. La prolongation de la durée de la société et
9. La détermination du terme pour l'exercice du droit prévu par l'art. 65, alinéa 2, du Code de Commerce.

Conformément à l'art. 48 des statuts, tout actionnaire possédant au moins 10 actions peut prendre part à l'assemblée générale, en les déposant, conformément à l'art. 49 des statuts, jusqu'au plus tard le 29 octobre 1919 à la Caisse de la Société ou aux institutions suivantes:

La Banque Générale Roumaine de Bucarest,
La Banque de Crédit Roumain de Bucarest,
The Bank of Roumania Ltd. de Londres et
Sa Succursale de Bucarest,
La Maison N. Chrissoveloni de Bucarest,
Credito Italiano de Milan,
Banco Commerciale Triestino de Trieste,
Union de Banques Suisses, Zurich.

Pour les actions qui, par suite des dispositions du Gouvernement Roumain, se trouvent évacuées à Moscou, il est nécessaire de présenter les certificats des banques ou des institutions qui les y ont déposées, certifiant le dépôt et les numéros des actions. (4379 Z) 2930.

Si, au 5 novembre 1919, le nombre d'actions prévu par l'art. 50 des statuts, n'étaient pas inscrites pour prendre part à la dite assemblée générale extraordinaire, celle-ci sera ajournée au 21 novembre 1919, à la même place et heure. — Dans cet intervalle, de nouvelles inscriptions d'actions seront admises, jusqu'au 19 novembre 1919, à 19 heures.

Bucarest, le 14 octobre 1919.

Pour le conseil d'administration,
Le président: **Take Jonesco.** Le directeur général: **A. Romalo.**

Die **Gerberei Brombach A.-G. in Liq.** fordert allfällige Gläubiger auf, ihre Ansprüche umgehend beim Unterzeichneten anzumelden. (6353 Q) 2802.

Basel, 15. September 1919. *Für die Liquidatoren:* gez. **Ad. Burckhardt-Rüsch,** Malzgasse 23.

Automat-Buchhaltung richtet ein **H. Frisch,** Bücherexperte, **Zürich 6,** Weinbergstrasse Nr. 57.

Nous achetons

au comptant

Poussier de coke
Menus charbons

en grandes quantités et livrons évtl. en échange briquettes.

Briqueterie d'Aarberg
Bureau Berne, rue Neuve, 37
Téléphone 2727.

Gehen Sie mit der Zeit

und wählen Sie eine Buchhaltung, die:

1. *Klare Uebersicht und Abrechnung über alle Betriebszweige und Unkosten ergibt.*
2. *Mit bedeutender Zeitersparnis verbunden ist.*
3. *Uebertragungsfehler vermeidet, täglich à jour ist.*
4. *Jeden Konto fix und fertig abrechnet und*
5. *Ihnen monatlich volle und klare Uebersicht über die Rentabilität jedes Betriebszweiges mit detaillierter Kostenaufstellung ergibt.*

Verlangen Sie Referenze Nr. 8, die Ihnen manchen guten Wink gibt.

Schweiz. Organisationsbureau Zürich
J. DIEMAND *Stockerstrasse 8*

(4200 Z) 2854!

Offene Stelle

Hypothekenbank-DIREKTOR

Die Stelle des Direktors der

Zweigniederlassung Frauenfeld der Schweizerischen Bodenkredit-Anstalt

ist zufolge Hinschiedes des bisherigen Inhabers neu zu besetzen. Der Antritt hat, wenn immer möglich, auf 1. Januar 1920 zu erfolgen.

Interessenten, die sich über gründliche Kentnisse des Bankbetriebes, vor allem des Hypothekengeschäftes, ausweisen können, wollen sich unter Darstellung ihres Lebenslaufes und unter Beilage von Zeugnissen sowie Angabe der Gehaltsansprüche bis **5. November 1919** schriftlich melden bei der

Direktion der Schweizerischen Bodenkredit-Anstalt in Zürich.

(O. F. 16963 Z) 2920'

Locher & Co. A.-G., Herisau

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

auf Donnerstag, den 13. November 1919, nachmittags 2½ Uhr im Wohnhause der Firma, in Herisau

TRAKTANDEN:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung.
2. Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisoren.
3. Wahlen.
4. Umfrage.

Rechnung und Revisorenbericht liegen vom 27. Oktober an in unserem Bureau zur Einsicht der Herren Aktionäre auf. 2928

Herisau, den 22. Oktober 1919.

Der Verwaltungsrat.

Schweiz. Auergesellschaft, Zürich

Die von der heutigen Generalversammlung beschlossene Dividende für das Geschäftsjahr 1918/19 ist mit *Fr. 25* pro Aktie an unserer Geschäftskasse beziehbar. 2927

Zürich, den 24. Oktober 1919.

Der Verwaltungsrat.

Radium Institut Suisse

MM. les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale extraordinaire

pour le **mardi 4 novembre 1919, à 2½ h. du soir, au siège social,** Rue de Candolle 20, **Genève.**

ORDRE DU JOUR:

Conversion des actions au porteur en actions nominatives.
Modification des statuts.

(7918 X) 2921! **Le conseil d'administration.**

Buchdruckerei POCHON-JENT & BÜHLER in Bern — Imprimerie POCHON-JENT & BÜHLER à Berne